Expedition feststellen kann, während *Eumargarita* auf Grund näherer Untersuchung bisher nur aus den nordischen Meeren nachgewiesen ist.*)

Dass die Namen aus dem Radula-Werke so unbeachtet geblieben sind, mag seinen Grund hauptsächlich darin haben, dass sie im Zoological Record völlig fehlen, daher habe ich mich zu dieser Auseinandersetzung veranlasst gesehen. In dieser Zeitschrift (Jahrg. 26, p. 25—27, 1894) hat übrigens Dr. Kobelt über die von mir bearbeiteten Teile des Werkes berichtet und die Gattungsnamen zusammengestellt.

Eine neue Levantina.

Von

Dr. W. Kobelt.

Levantina chanzirensis n. sp.

Testa omnino exumbilicata vel vix angustissime rimata, magna, solida, depressa, obsolete striata, striis obliquis infra suturam distinctioribus, subtiliter angulata et malleolata, sculptura spirali nulla, griseo-albida, fusco interrupte quinquefasciata, fasciis subaequalibus. Spira convexo-depressa, apice magno obtuso, laevi, concolore; sutura impressa, demum subirregularis. Anfractus $4^1/_2$ convexi, regulariter sed sat celeriter accrescentes, apicales laeves, ultimus major, supra et infra planiusculus, ad peripheriam bene rotundatus, antice profunde arcuatim deflexo-descendens. Apertura perobliqua, ovato-piriformis, modice lunata, intus fuscescens fasciis subtranslucentibus; peristoma albidum, undique expansum et reflexum, mar-

*) *Margarita frielei* Krause aus dem Beringsmeer (Arch. Naturgesch., v. 51 I p. 263 t. 16 f. 2a—c) kann weder zu *Eumargarita*, noch zu *Solariella* gestellt werden, da das Gebiss nach der von Krause gefertigten Zeichnung und nach dem mir übergebenen Präparat ganz eigenartig ist. Ich mache die Art daher zum Typus einer besonderen Gattung *Margaritopsis*.

ginibus appropinquatis, callo crasso extus anguste fusco limbato junctis, columellari dilatato, calloso, appresso, extus obsolete fusco marginato, intus obsolete compresso-plicato.

Diam. maj. 43, min. 36, alt. 26 mm.

Aufenthalt im Kizil Dagh, dem südlichen Eckpfeiler des Golfes von Alexandrette, der als Ras-el-Chanzir den Eingang flankiert; mir von Rolle in drei schönen Exemplaren zur Beschreibung mitgeteilt. Eine der schönsten Formen aus der Sippschaft der Levantina guttata Oliv.

Ein neues italienisches Zospeum.

Von Carlo Pollonera*).

Zospeum venetum Poll. (Proteus vol. 3 p. 3 Textfig. 2).

Testa albida, turgida, rimato-perforata, spira conica, apice obtuso. Anfr. 5½ valde convexi, sutura profunda separati, primi duo laeves, irregulariter crescentes, caeteri striato-subcostulati, regulariter evoluti. Apertura obliqua, quadridentata, marginibus distantibus callo lato junctis, lamellae parietales 2, infera validissima, erecta, obliqua, supera minus valida, columella obliqua, valide unidentata; margo dexter reflexus, intus dente calloso mediano munitus. — Alt. 1,6, lat. 1,2 mm. Aus dem Genist des Natisone in Friau

Kräftiger und gedrungener gebaut, als die beiden früher ebenfalls aus dem Genist des Natisone beschriebenen Arten Z. isselianum Poll. und Z. tellinii Poll., mit stärkerer Berippung und Bezahnung.

*) Da die Zeitschrift „Proteus, Rivista internationale bimensile di Biologia sotterranea, diretta dal Dott. Carlo Alzona“ schwerlich vielen deutschen Malacozoologen zugänglich wird, geben wir hier einen Abdruck der Diagnose der neuen Arten. Pollonera legt gleichzeitig einer vierten Art, die er schon 1889 erwähnt, aber nicht benannt und beschrieben hat, weil nur ein Exemplar mit unvollständiger Mündung bekannt ist, den Namen *Zospeum lyratum* bei und gibt Textfig. 1 eine Abbildung von der Rückseite. Die Zahl der aus Friaul beschriebenen Arten steigt damit auf vier, alle aus dem Genist des Natisone und wie es scheint aus einer Aufsammlung des heutigen Professors Tellini stammend.